

Text der Botschaft aus Amman, den Scheich Izz-Eddine Al-Khatib Al-Tamini, Berater Seiner Majestät König Abdullah II für Islamische Angelegenheiten, Oberrichter und Vorsitzender des Fatwarates, in Anwesenheit Seiner Majestät König Abdullah II während des Festes für die Lailatul Qadr in der Al Hashimiyeen Moschee in Tala'Al Ali vorgetragen hat.

Eine Botschaft aus Amman

Im Namen Allahs, des Allerbarmer , des Barmherzigen

Friede sei mit seinem auserwählten Propheten und mit dessen Angehörigen und Gefährten und Friede sei mit allen Propheten und Gesandten Allahs:

O ihr Menschen, Wir haben euch ja von einem weiblichen und männlichen Wesen erschaffen und Wir haben euch zu Völkern und Stämmen gemacht, damit ihr einander kennen lernt. Gewiss, der Geehrteste von euch bei Allah ist der Gottesfürchtigste von euch. Gewiss, Allah ist Allwissend und Allkundig. (Sura 49 al-Hugurat – Die Gemächer, Vers 13).

Das ist eine Erklärung für die Menschen, für unsere Geschwister in den islamischen Ländern und überall in der Welt. Die Hauptstadt des Haschemitischen Königreiches Jordanien Amman hat die Ehre, diese Erklärung auszusprechen in dem gesegneten Monat Ramadhan, in welchem der Heilige Qur'an als klarer Beweis der Rechtleitung und der Unterscheidung für die Menschen herabgesandt wurde.

Wir sprechen die Umma mit offenem Herzen an in dieser schwierigen Wende im Verlauf ihrer Geschichte, wo sie von Gefahren umgeben ist, wo uns bewusst ist, was sie durch Herausforderungen in dieser Zeit erleiden musste, die ihre Identität beschädigen, ihre Worte zwiespältig machen, ihre Religion in Misskredit bringen und ihre Heiligkeit verletzen. Tatsache ist, dass der tolerante Islam heutzutage einem brutalen Angriff durch diejenigen ausgesetzt ist, die den Islam als ihr Feinbild darstellen, indem sie ihn verleumden und in schlechten Ruf bringen, und durch solche Personen, die behaupten, zum Islam zu gehören und unverantwortliche Taten im Namen des Islam ausführen.

Diese tolerante Botschaft, die der Allmächtige dem vertrauenswürdigen Propheten, Friede sei mit ihm, herabgesandt hat, und die nach ihm von seinen Khalifen und Angehörigen weiter getragen wurde, ist eine Botschaft der menschlichen Brüderlichkeit und eine Religion, die die alle menschlichen Aktivitäten umfasst, die Wahrheit offen ausspricht, die zum Guten führt und vom Schlechten abrät und den Menschen Ehre und Toleranz verschafft.

Das Haschemitische Königreich Jordanien verfolgt eine Linie, die das gute Bild des Islams aufzeigt , die Verleumdungen stoppt und die

Angriffe zurückweist aufgrund der geistlichen und historischen Verantwortung, welche die Haschemitische Führung durch eine legitimierte Abstammung von dem auserwählten Propheten, dem Botschaftsträger, Friede sei mit ihm, geerbt hat. Der verstorbene König Hussein bin Talal, hat während fünf Jahrzehnten auf dieses Ziel hingearbeitet und sein Nachfolger, Seine Majestät der König Abdullah II bin Al-Hussein, hat das weitergeführt, nachdem er die Verantwortung übernommen hatte, im Dienste des Islams zu wirken, die Solidarität von einer Milliarde und 200 Millionen Muslimen, die ein Fünftel der menschlichen Gesellschaft bilden, zu bekräftigen, die Ausgrenzung oder Isolierung der Muslime aus der menschlichen Gesellschaft abzuwenden und die Rolle der Muslime beim Aufbau der menschlichen Kultur und der Beteiligung an deren Fortschritt in unserer Zeit zu stärken.

Der Islam ist auf Werten aufgebaut, deren Basis der Monotheismus, der Glaube an die Botschaft des Propheten, die ständige Verbindung mit dem Schöpfer durch das Gebet und die Selbsterziehung sowie die Besinnung auf den rechten Pfad durch das Fasten im Ramadhan, gegenseitige Unterstützung durch Zakat und die Einigkeit der Umma durch die Pilgerfahrt zum Heiligen Haus Gottes, falls man die Möglichkeit zu dieser Reise hat, bilden. Er stützt sich auf die Gebote, die das menschliche Verhalten in seiner Ganzheit regeln. Er hat über die Geschichte hinweg eine starke vereinigte Umma und eine hervorragende Kultur geschaffen, hat Werte und moralische Richtlinien verbreitet, um das Wohl der Menschheit zu verwirklichen, deren Grundlagen unter anderen auf der Gleichheit der Menschen, sowohl in Rechten und Pflichten, Erlangen von umfassender Sicherheit, Verantwortungsbewusstsein, dem Bewahren von Vermögen und Liegenschaften und dem Einhalten von Versprechen beruhen, und vieles mehr. Diese Werte bilden in ihrer Gesamtheit einen gemeinsamen Nenner zwischen den Angehörigen der Religionen und den menschlichen Rassen, weil die Quelle der Religionen eine Einzige ist, der Muslim glaubt an alle Propheten und macht unter ihnen keinen Unterschied, und das Leugnen einer dieser Botschaften führt zum Austritt aus dem Islam. Diese Basis ermöglicht das Zusammentun mit den Gläubigen anderer Religionen auf gemeinsamen Ebenen im Dienste der menschlichen Gesellschaft, ohne die Verschiedenheit ihrer Religionen und der Gedankenfreiheit damit zu berühren. Dabei stützen wir uns auf die Worte Allahs:

Der Gesandte (Allahs) glaubt an das, was zu ihm von seinem Herrn (als Offenbarung) herabgesandt worden ist, und ebenso die Gläubigen; alle glauben an Allah, Seine Engel, Seine Bücher und Seine Gesandten. - Wir machen keinen Unterschied bei jemandem von Seinen Gesandten. Und sie sagen: „Wir hören und gehorchen. (Gewähre uns) Deine Vergebung, unser Herr! Und zu Dir ist der Ausgang.“ (Sura 2 : al-Baqara - Die Kuh, Vers 285)

Der Islam hat den Menschen eine Sonderstellung zugeordnet, abgesehen von ihrer Hautfarbe, ihrer ethnischen Zugehörigkeit oder ihrer Religion:

Und Wir haben ja die Kinder Adams geehrt; Wir haben sie auf dem Festland und auf dem Meer getragen und sie von den guten Dingen versorgt, und Wir haben sie vor vielen von denen, die Wir erschaffen haben, eindeutig bevorzugt. (Sura 17: al-Isra - Die Nachtreise, Vers 70)

Der Islam hat betont, dass der Weg der Aufklärung zu Allah sich auf Sanftmut und Barmherzigkeit stützt:

Rufe zum Weg Deines Herrn mit Weisheit und schöner Ermahnung, und streite mit ihnen in bester Weise. (Sura 16: an-Nahl - Die Bienen, Vers 125)

Der Islam lehnt Grobheit und Brutalität in Gespräch und Einweisung ab:

Durch Erbarmen von Allah bist du mild zu ihnen gewesen; wärest du aber schroff und hartherzig, so wären sie wahrlich rings um dich auseinander gelaufen. So verzeihe ihnen, bitte für sie um Vergebung und ziehe sie in den Angelegenheiten zu Rate. Und wenn du dich entschlossen hast, dann verlasse dich auf Allah! Gewiss, Allah liebt die sich (auf Ihn) Verlassenden. (Sura 3 al-i-Imran - Die Sippe Imrans, Vers 159)

Der Islam hat erklärt, dass das Ziel seiner Botschaft ist, Barmherzigkeit für alle Menschen zu erreichen:

Und Wir haben dich nur als Barmherzigkeit für die Weltenbewohner gesandt. (Sura 21 al-Anbiya - Die Propheten, Vers 107)

Der Prophet, Friede sei mit ihm, sagte:

Allah erbarmt sich der Barmherzigen. Und wenn ihr euch auf Erden erbarmt, so wird sich Allah euer erbarmen. (Hadith sahih)

Der Islam ruft dazu auf, die anderen so zu behandeln, wie man selbst behandelt wird, aber dennoch Verzeihung und Vergebung walten zu lassen, was die Seele erhebt:

Die Vergeltung für eine böse Tat ist etwas gleich Böses. Wer aber verzeiht und Besserung bringt, dessen Lohn obliegt Allah. Er liebt ja nicht die Ungerechten. (Sura 42 as-sura – Die Beratung, Vers 40)

Nicht gleich sind die gute Tat und die schlechte Tat. Wehre mit einer guten Tat, die besser ist, (die schlechte) ab; dann wird derjenige,

zwischen dem und dir Feindschaft besteht, so, als wäre er ein warmherziger Freund. (Sura 41 Fussilat – Ausführlich dargelegt, Vers 34)

Der Islam hat die Gerechtigkeit im Umgang mit anderen Menschen festgelegt, um die Wahrung ihrer Rechte und deren Angelegenheiten nicht abzuwerten:

O die ihr glaubt, seid Wahrer (der Sache) Allahs als Zeugen für die Gerechtigkeit. Und der Hass, den ihr gegen (bestimmte) Leute hegt, soll euch ja nicht dazu bringen, dass ihr nicht gerecht handelt. Handelt gerecht. Das kommt der Gottesfurcht näher. Und fürchtet Allah. Allah ist Kundig dessen, was ihr tut. (Sura 5 al-Ma'ida – Der Tisch, Vers 8;)

Allah befiehlt euch, anvertraute Güter ihren Eigentümern (wieder) auszuhändigen und, wenn ihr zwischen den Menschen richtet, in Gerechtigkeit zu richten. Wie trefflich ist das, womit Allah euch ermahnt! Gewiss, Allah ist Allhörend und Allsehend. (Sura 4 an-Nisa – Die Frauen, Vers 58)

„..... so gebt volles Maß und Gewicht und schmälert den Menschen nicht ihre Sachen und stiftet auf der Erde nicht Unheil, nachdem sie in Ordnung gebracht worden ist! Das ist besser für euch, wenn ihr gläubig seid.“ (Sure 7 al-A'raf – Die Höhen, Vers 85)

Der Islam hat den Respekt bei Verträgen und Abkommen und die Verpflichtung, textgetreu zu verfahren, vorgeschrieben und hat Verrat und Hinterlist verboten:

Und haltet den Bund Allahs, wenn ihr einen Bund geschlossen habt, und brecht nicht die Eide nach ihrer Bekräftigung, wo ihr doch Allah zum Bürgen über euch gemacht habt. Gewiss, Allah weiß, was ihr tut. (Sura 16 an-Nahl – Die Bienen, Vers 91)

Der Islam hat dem Leben eine Sonderstellung gegeben, das bedeutet, kein Kampf gegen Nichtkämpfer, kein Angriff auf friedliche Zivilisten und deren Vermögen, auf Kinder auf dem Schoß ihrer Mütter oder Kinder auf den Schulbänken oder ältere Menschen oder Frauen, weil der Angriff auf ein Menschenleben mit Tod oder Verletzung oder Drohung ein Angriff auf das Recht auf Leben jedes einzelnen Menschen bedeutet bedeutet, was eine der größten Sünden ist, weil das Leben des Menschen die Voraussetzung für das Weiterbestehen ist:

.....Wer ein menschliches Wesen tötet, ohne (dass es) einen Mord (begangen) oder auf der Erde Unheil gestiftet (hat), so ist es, als ob er

alle Menschen getötet hätte. Und wer es am Leben erhält, so ist es, als ob er alle Menschen am Leben erhält. (Sure 5 al-Ma'ida – Der Tisch, Vers 32)

Der Islam entwickelte sich aus Gleichheit, Abwägung, dem guten Mittelmaß und der Erleichterung:

Und so haben Wir euch zu einer Gemeinschaft der Mitte gemacht, damit ihr Zeugen über die (anderen) Menschen seiet und damit der Gesandte über euch Zeuge sei. (Sure 2 al-Baqara – Die Kuh, Vers 143.)

Der Prophet hat gesagt „dass wir die Angelegenheiten erleichtern und nicht erschweren und frohe Botschaft geben und die Menschen nicht erschrecken sollen“ (Hadith sahih). Der Islam hat Grundsteine fürs Lernen und Nachdenken gelegt, auf denen die geprägte islamische Kultur aufgebaut wurde und wodurch der Westen an die neue Wissenschaft gelangt ist. Nichtmuslime haben zu dieser Kultur beigetragen, weil sie für die gesamte Menschheit gültig ist. Dieser Glaube ist nur gegen Extremismus, Widerwärtigkeiten und Hass gerichtet, weil diese das Denken blockieren, so dass die schlechten Folgen nicht erkannt werden und durch blindes Handeln außerhalb der menschlichen Normen Religiöses, Ethisches und Ideologisches verletzt wird. Das ist nicht der Charakter eines Muslims, der tolerant und offenherzig ist. Dies lehnt der Islam, wie auch die anderen Religionen, als Anomalie und Ungerechtigkeit ab. Das sind nicht die Eigenschaften einer bestimmten Gemeinschaft, sondern ist eine Erscheinung, die bei allen Gesellschaften und Völkern und Religionen zu finden ist, wenn die Voraussetzungen dazu vorhanden waren. Wir verurteilen und verabscheuen diese Taten heute genauso wie unsere Vorfahren in ihrer islamischen Geschichte strengstens. Unsere Vorfahren haben bekräftigt, genau wie wir es bekräftigen, dass der Islam eine Religion der moralischen Ziele und Mittel ist, der das Gute für die Menschen und deren Wohlgefallen im Diesseits und Jenseits anstrebt. Die Verteidigung dieser Religion darf nur durch moralische Mittel erzielt werden, weil in dieser Religion nicht gilt: der Zweck heiligt die Mittel. Und die Beziehung der Muslime zu Nichtmuslimen basiert auf Frieden. Es gibt keinen Krieg ohne Angriff, es sollte Geborgenheit, Gerechtigkeit und Güte herrschen:

Allah verbietet euch nicht, gegenüber denjenigen, die nicht gegen euch der Religion wegen gekämpft und euch nicht aus euren Wohnstätten vertrieben haben, gütig zu sein und sie gerecht zu behandeln. Gewiss, Allah liebt die Gerechten. (Sura 60 al-Mumtahana – Die Geprüfte, Vers 8)

... Wenn sie jedoch aufhören, dann darf es kein feindseliges Vorgehen geben außer gegen die Ungerechten. (Sura 2 al-Baqara – Die Kuh, Vers 193)

Wir missbilligen religiös und moralisch die gegenwärtige Interpretation des Terrorismus. Diese verführt zu falschen Taten, egal wie sie sind oder woher sie kommen, in Form von Angriffen auf das menschliche Leben, eine Form, die die Gesetze Allahs überschreitet; sie erschreckt den friedfertigen Menschen und schadet den schuldlosen Zivilisten, sie lässt Verletzte verenden und tötet Geiseln, indem unmoralische Mittel wie Sprengungen von Gebäuden und Stätten durchgeführt werden:

... und tötet nicht die Seele, die Allah verboten hat (zu töten), außer aus einem rechtmäßigen Grund! (Sura 6 al-An'am – Das Vieh, Vers 151)

Und wir missbilligen diese Taten und meinen, dass Mittel zur Bekämpfung von Unrecht und Durchsetzung der Gerechtigkeit nur dann erlaubt sind, wenn sie legitim sind. Wir appellieren an die Umma, dass sie Kraft und Stärke aufbringt, um den Wiederaufbau und die Wahrung der Rechte zu gewährleisten. Es ist uns klar, dass Extremismus im Laufe der Geschichte die Vernichtung großer Bauten in großen Zivilisationen verursacht hat und dass der Baum der Kultur eingeht, wenn sich die Herzen verschließen und der Neid sich ausbreitet. Extremismus in allen Formen ist befremdlich im Islam, der sich auf Toleranz und Gerechtigkeit stützt. Und es ist für einen Menschen, dessen Herz von Allah erleuchtet wird, nicht möglich, ein Extremist zu werden.

Gleichzeitig missbilligen wir die verunglimpfenden Kampagnen, die den Islam als eine Religion, die die Brutalität befürwortet und den Terror unterstützt, darstellen.

Wir rufen alle Nationen dazu auf, sich ernsthaft zu bemühen, die internationalen Gesetze durchzusetzen und die Abkommen zu respektieren und die von der UNO erlassenen Beschlüsse einzuhalten und alle Parteien zu verpflichten, diese anzunehmen und in die Tat umzusetzen, ohne Doppelmoral beim Abwägen, damit die Berechtigten zu ihrem Recht kommen und das Unrecht beendet wird. Dies wird einen großen Beitrag zur Beendigung der Gründe für Gewalt, Übermaß und Extremismus liefern.

Die Führung des Islam, dem wir die Ehre haben anzugehören, ruft uns dazu auf, uns mit der heutigen menschlichen Gesellschaft zusammenzuschließen und an ihrer Weiterentwicklung und an ihrem Aufwärtstreben beizutragen und mit allen Kräften des Guten und der Vernunft und den Rechtschaffenden bei allen Völkern zusammenzuarbeiten. Das ist die wahre Prägung unseres Charakters und die richtige Widerspiegelung unseres Glaubens und unserer Überzeugung, die sich auf Gottes Wort stützt, die uns dazu veranlasst,

uns zusammenzutun und dabei gottesfürchtig zu sein. Wir sollen weiter daran arbeiten, unsere Entwicklungsvorhaben, die sich auf religiöser Basis stützen, nach wissenschaftlichen, praktischen und gut durchführbaren Plänen zu fördern. Diese Pläne haben Prioritäten, und eine dieser Prioritäten ist die Entwicklung der Studienpläne für die Theologen, um zu gewährleisten, dass sie den Inbegriff des Islam und dessen Richtlinien für den Aufbau des menschlichen Lebens erkannt haben. Darüber hinaus sollen sie von anderen gegenwärtigen Kulturen Kenntnis erhalten, damit ihre Zusammenarbeit mit deren Gesellschaften in Bewusstsein und Verständnis für einander erfolgt:

Sag: Das ist mein Weg: Ich rufe zu Allah aufgrund eines sichtbaren Hinweises, ich und diejenigen, die mir folgen. Preis sei Allah! ...
(Sura 12 Yusuf, Vers 108)

Dazu sollen wir die Kommunikationsentwicklung ausnutzen, um diese Verleumdungen, die die Gegner des Islam verbreiten, zurückzuweisen, aber mit einer wissenschaftlich durchdachten Methode ohne Schwäche oder Überaktion, in einer Art und Weise, die den Leser, Hörer und Zuschauer gewinnt und überzeugt. Die Erziehung des muslimischen Menschen soll auf Werte gerichtet sein, die das Selbstvertrauen stärken und den Charakter prägen, indem er gegen negative Einflüsse immun wird, die sorgfältige wissenschaftliche Forschung anstrebt, mit dem heutigen Stand der Wissenschaften mit der islamischen Perspektive zum Universum, zum Leben und zum Menschen arbeitet, die gegenwärtigen Leistungen in den verschiedenen Sachgebieten und Technologien ausnutzt, den islamischen Weg zur weit gefächerten Entwicklung erreicht, die eine ausgeglichene Betrachtung der seelischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Aspekte berücksichtigt und diesen Weg als seinen eigenen verfolgt, sich für die Menschenrechte und Grundfreiheiten interessiert und sein Recht auf Leben, Würde und Sicherheit bekräftigt, seine Grundbedürfnisse sichert und die Angelegenheiten der Gesellschaft aufgrund der Gerechtigkeit und der Ratgebung leitet und die von der internationalen Gesellschaft angebotenen Formen und Instrumente zur Durchführung der Demokratie ausnutzt.

Die Hoffnung ist jetzt auf die Theologen unserer Umma gerichtet, dass sie die Geister unserer jungen Generationen mit der Weisheit des Islam und seinen echten Werten beleuchten, der Jugend, die den Schatz unserer Gegenwart und Baustein unserer Zukunft bildet, damit sie vor dem Abrutschen auf die Wege der Unwissenheit, Verdorbenheit, Abkapselung und Gefolgschaft bewahrt bleibt, ihre Wege mit Toleranz, Geradlinigkeit, Mäßigkeit und Güte erfüllt werden und sie vom Abfallen in den Extremismus und in die Übermäßigkeit, die für Seele und Körper vernichtend sind, ferngehalten wird. Wir erstreben, dass unsere

Theologen unseren Fortschritt aktivieren und unsere Prioritäten erreichen und dass sie uns als Vorbild dienen in Religion, Benehmen und Verhalten und durch bewusstes Predigen ihre tolerante Religion und deren praktische Durchführung der Umma vorstellen und diese dadurch zu hoher Entwicklung und Wohlbefinden führen. Diese Theologen sollen innerhalb der Umma und weltweit zum Guten, zum Frieden und zur Liebe mit der Genauigkeit des Wissens und der Anschaulichkeit der Weisheit und Geradlinigkeit der Politik in allen Angelegenheiten aufrufen, sie sollen die Menschen verbinden und nicht voneinander trennen und die Herzen vereinen und nicht verscheuchen und die Gegebenheiten des 21. Jahrhunderts erkennen und entsprechend handeln.

Wir bitten Allah, unserer islamischen Umma den Weg zur Wiedererweckung, zu Wohlbefinden und Fortschritt zu ebeneden und sie vor den Gefahren der Übermäßigkeit, des Extremismus und der Abkapselung zu bewahren, ihre Rechte und ihre Würde zu erhalten und ihr Ansehen zu festigen. Allah ist der treffliche Schutzherr und Helfer:

Und (Er hat euch anbefohlen:) Dies ist mein Weg, ein gerader. So folgt ihm! Und folgt nicht den (anderen) Wegen, damit sie euch nicht von Seinem Weg auseinander führen! Dies hat Er euch anbefohlen, auf dass ihr gottesfürchtig werden möget!
(Sura 6 al-An'am – Das Vieh, Vers 153)

Unser Schlussgebet sei: Lob gehört Allah, dem Herrn aller Welten!

Amman
Das Haschemitische Königreich Jordanien
26. Ramadhan 1425 n. H.
9. November 2004 n. Chr.